

Sehr geehrter Kunde,

Sie haben ein Qualitätsprodukt erworben, das nach dem neusten Stand der Technik entwickelt wurde. Und Sie haben sich dafür entschieden, den Wärmeerzeuger selbst aufzubauen. Bevor Sie damit beginnen, bitten wir Sie in Ihrem eigenen Interesse, alle Punkte der Anleitungen aufmerksam zu lesen, denn der Anlagenersteller (!) ist für die Sicherheit und einwandfreie Funktion der Anlage verantwortlich. Beim Einbau des Kamineinsatzes müssen die bestehenden Gesetze der Landesbauordnung, sowie örtliche feuerpolizeiliche und baurechtliche Vorschriften wie auch die EN 13229, Teil 1, beachtet werden.

Und vergessen Sie auf keinen Fall, vor Beginn der Baumaßnahme den Bezirksschornsteinfeger zu benachrichtigen.

Er muss den Rauchrohranschluss an dem Schornstein überprüfen und kontrolliert den Brandschutz! Nun hoffen wir, dass Ihnen der Aufbau Ihres neuen Warmluftkamins ohne Komplikationen gelingt und wünschen Ihnen fortan wohlige warme Stunden mit der Radiante 450/30 K ECOplus!

1. Grundsätzliche Hinweise

1.1. Die wirksame Schornsteinhöhe soll mindestens 4 m betragen. Diese Höhe wird gemessen vom Rauchrohereintritt des Kamins in den Schornstein bis zur Mündung des Schornsteins über dem Dach. Der Querschnitt des Schornsteins sollte idealerweise dem des Rauchrohrstutzens der Radiante entsprechen (Durchmesser 15 cm = 177 cm²). Bei abweichenden Schornsteinquerschnitten sollte vorab eine technische Prüfung in Form einer Schornsteinquerschnittberechnung erfolgen.

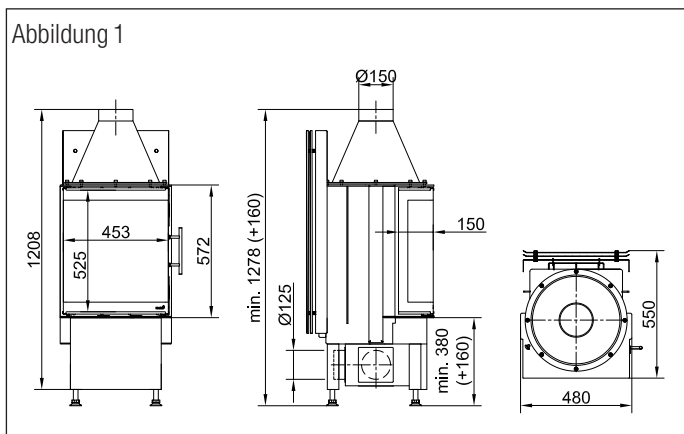


Abbildung 2

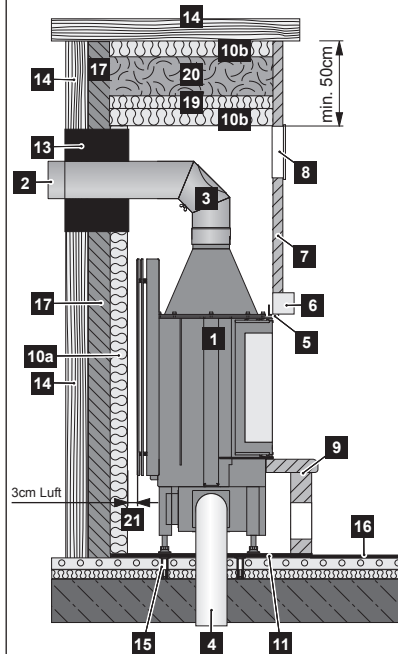
Die für die Schornsteinbemessung nach EN 13384 erforderlichen Werte sind:

Bei Betrieb mit geschlossenem Feuerraum: A1	
Nennwärmeleistung	7 kW
Raumwärmeleistung bei Scheitholz	7,1 kW
Raumwärmeleistung bei Braunkohlebrikett	7,5 kW
Abgasmassenstrom	9,8 g/sec
Abgastemperatur	314 °C
erforderlicher Förderdruck	0,12 mbar
Gewicht	144 kg

RRF - 29 13 3425 **Bauart 1**

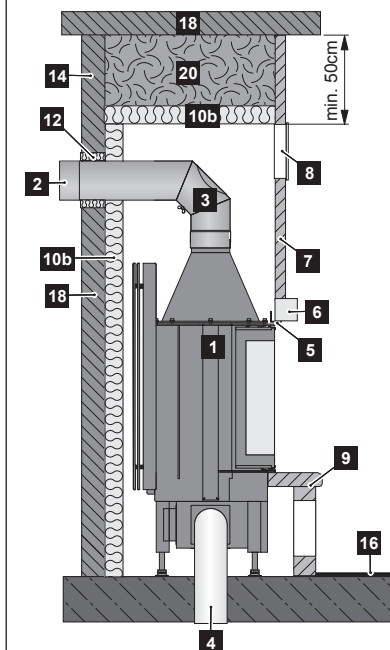
Abbildung 3

Ausführung bei brennbaren Baustoffen sowie Stahlbetonwänden und Anbauwänden unter 10 cm Stärke



1. Radiante (Heizeinsatz)
2. Wandfutter bzw. Kaminabschlussstutzen
3. verstellbarer Rauchrohrbogen mit Revisionsöffnung
4. Verbrennungsluftleitung
5. Auflagerahmen für den Sturz
6. Sturz
7. Schürze aus 4cm Promat oder einem Referenzstoff
8. Warmluftaustrittsgitter, freier Querschnitt min. 500 cm² pro kW Heizleistung
9. Sockel mit Umluftöffnung, freier Querschnitt 400cm² pro kW Heizleistung

Normalausführung bei nicht brennbaren Baustoffen

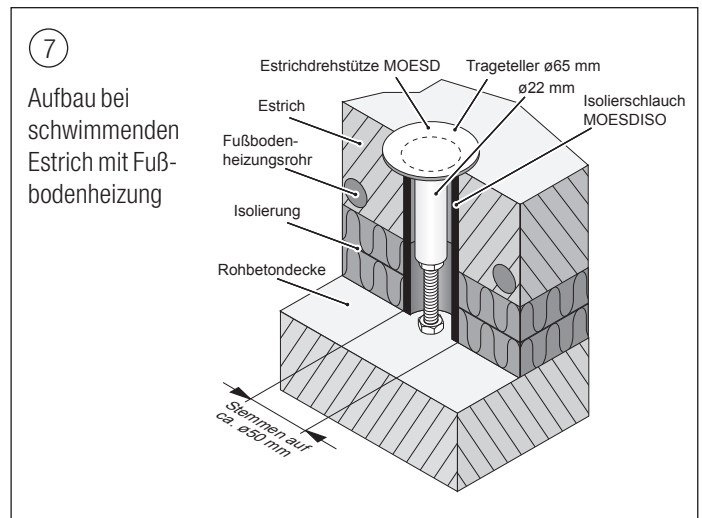
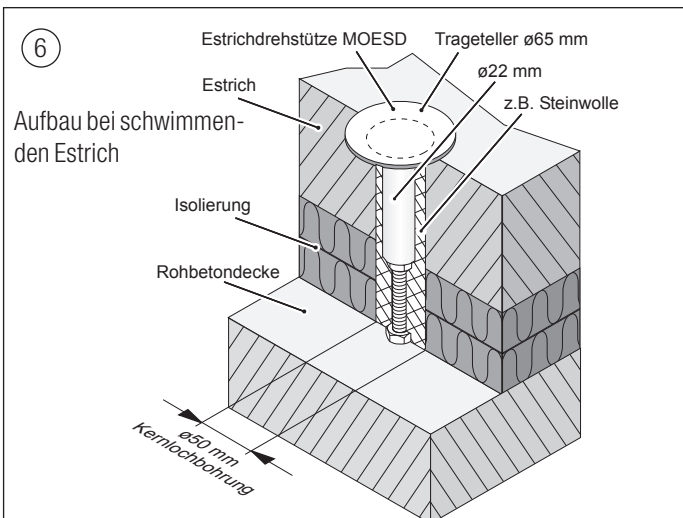
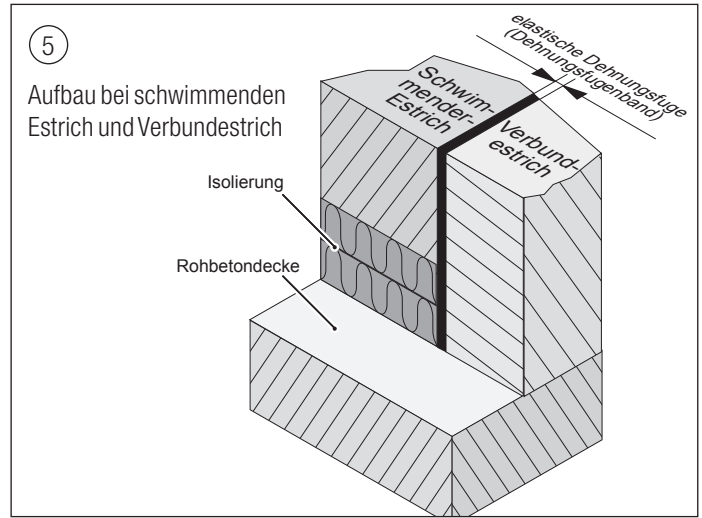
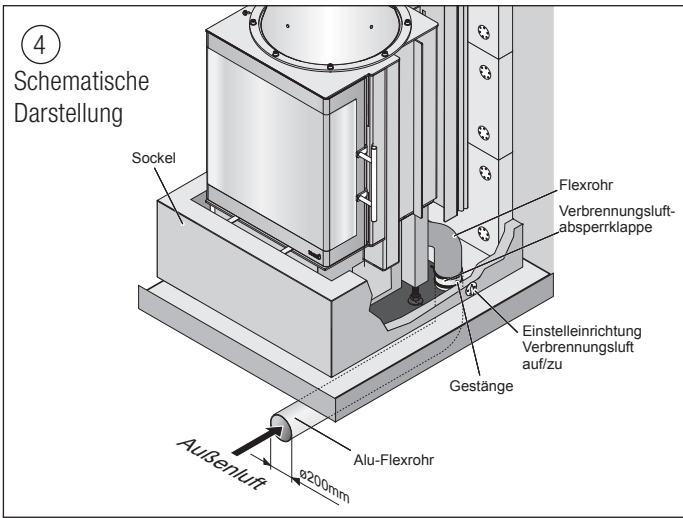


10. *Dämmung Promasil 950KS, 8cm stark
11. Lastverteilplatte
12. Tonrohr
13. Luxfix (Wanddurchführung)
14. zu schützende Wand bzw. Boden
15. Estrichdrehstütze
16. Funkenschutzevorlage aus nichtbrennbarem Belag
17. min. 3 cm Luft
18. nichtbrennbarer Boden, Wand, Decke

*Wärmedämmplatten aus Calciumsilikat, nichtbrennbarer Baustoff gemäß DIN 4102, A1, Zulassungsbescheid Z.43.14.-139 des deutschen Institutes für Bautechnik, Berlin; als Alternative zur Mineralwolle nach DIN 4102, A1; gemäß AGIQ-132.

**Mineralwolle nach DIN 4102, A1 und AGIQ-132.

- 1.2. Kamine dürfen nur in Räumen über 12 m² Grundfläche aufgestellt werden.
- 1.3. Kamine dürfen nicht in Räumen aufgestellt werden, in denen leicht entzündbare oder explosionsfähige Stoffe hergestellt oder gelagert werden.

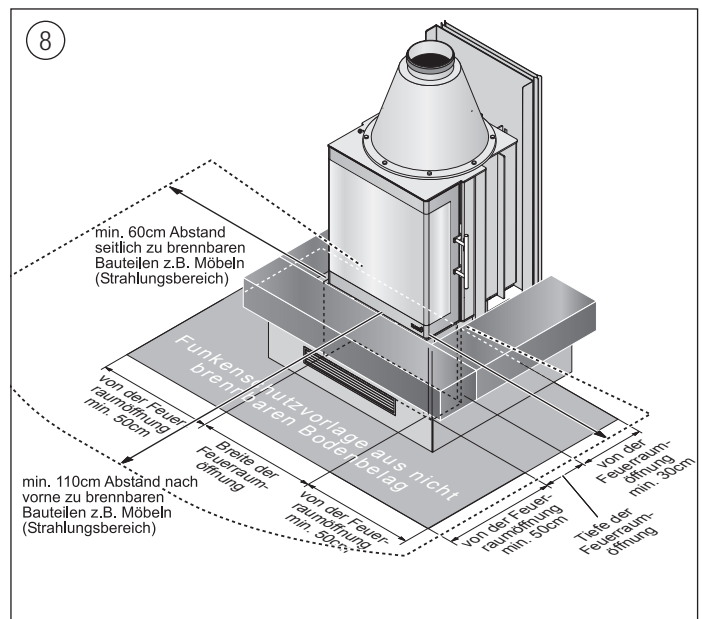


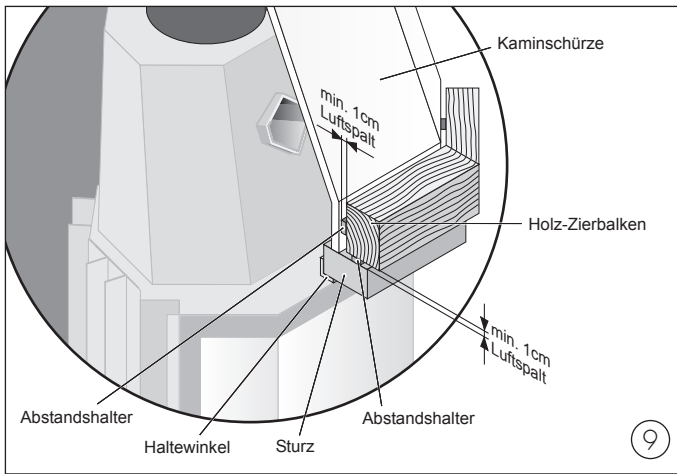
1.4. Kamine sind raumluftabhängige Feuerstätten, d. h., sie entnehmen ihre Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum. Es sei denn, die Feuerstätte wird an eine ausreichend dimensionierte Verbrennungsluftleitung angeschlossen, über die die Verbrennungsluft direkt aus dem Freien zugeführt wird. Für den letztgenannten Fall muss ein Durchbruch in der Außenwand des Hauses vorgesehen werden. Dieser Wanddurchbruch ist mit einem Außenwanddurchlass zu versehen, der mit Hilfe von Aluflexrohren (Durchm. 125 mm), die im Hark-Zubehörprogramm erhältlich sind, mit dem Stutzen für die Verbrennungsluftzufuhr an der Radiante verbunden werden muss. Das Aluflexrohr ist mechanisch gegen Beschädigungen zu schützen und zusätzlich mit Wärmedämmung und Dampfsperre zu versehen.

1.5. Beim Betrieb mehrerer Feuerstätten in einem Aufstellraum oder in einem Luftverbund ist für jede Feuerstätte eine separate Verbrennungsluftleitung zu erstellen oder eine Leitung entsprechend groß zu dimensionieren. Bitte beachten Sie, dass die Verbrennungsluftleitung und das Gitter in der Außenwand regelmäßig auf Verunreinigungen zu prüfen sind. Laubreste, Pollen oder Spinnweben können die Verbrennungsluftleitung derart zusetzen, dass der

Als Faustformel gilt: Die Verbrennungsluftleitung sollte nicht länger als 12 m sein. Für jede Richtungsänderung (90°) sind 3 Meter Leitungslänge abzuziehen. Wenn die Leitung sehr viel länger wird oder besonders viele Richtungsänderungen haben muss, kann sie zum Ausgleich mit größerem Durchmesser verlegt werden. Grundsätzlich ist ein runder Querschnitt der Luftleitung günstiger, als ein rechteckiger Kanal. Wenn ein rechteckiger Kanal erforderlich ist, so ist sein "hydraulischer Durchmesser" zu berücksichtigen. Das heißt, seine Querschnittsfläche muss entsprechend dem höheren Widerstand größer ausfallen, als bei einer Leitung mit rundem Querschnitt. Luft-eintrittsöffnungen dürfen nicht leicht verschließbar angeordnet sein.

Für ausreichende Verbrennungsluft hat der Anlagenbetreiber bzw. -ersteller zu sorgen. Kamineinsätze nach A1 oder Bauart 1 benötigen 4 m³ Raumvolumen pro 1 kW Nennwärmeleistung!





Feuerstätte nicht mehr genügend Verbrennungsluft zugeführt wird und es somit zu erheblichen Funktionsbeeinträchtigungen kommen kann.

Entlüftungseinrichtungen, wie zum Beispiel eine Küchendunstabzugshaube im Abluftbetrieb, die sich im Raumluftverbund mit dem Kamin befindet, kann den Betrieb der Feuerstätte ebenfalls beeinträchtigen, da sie große Mengen verbrauchter Luft ins Freie transportiert. Diese Luft muss dem Raumverbund durch eine entsprechend große Verbrennungsluftleitung wieder zugeführt oder die Dunstabzugshaube muss mit einem Fensterkontaktschalter versehen bzw. auf Umluft umgerüstet werden. Dieser Fensterkontaktschalter wird an einem kippfähigen Fenster installiert und gewährleistet, dass die Dunstabzugshaube nur betrieben werden kann, wenn das Fenster gekippt ist.

1.6 Die Stellfläche (Unterbau) muss aus nicht brennbaren Baustoffen bestehen und der statischen Last der Feuerstätte standhalten. Ungeeignete Untergründe sind u. a.: Asphalt-Estrich, schwimmender Estrich, sowie Estrich mit Fußbodenheizung. Die beste Lösung ist das bauseitige Entfernen des schwimmenden Estrichs im Stellbereich in Verbindung mit dem Einbringen von Verbundestrich. Es wird eine elastische Dehnungsfuge zwischen Verbund- und schwimmenden Estrich erstellt, welche bis Oberkante des

fertigen Fußbodens, also auch z.B. Fliesen verläuft. Der Verbundestrich wird in der Größe des Kaminsockels erstellt. In dem Verbundestrich dürfen keine Haustechnischen Versorgungsleitungen (z.B. Elektroleitungen) verlegt werden (siehe Abb. 5).

Ist das Entfernen des schwimmenden Estrichs nicht möglich, werden höhenverstellbare Estrichdrehstützen und eine Lastverteilerplatte verwendet, um das Gewicht des Kamins bis auf die Rohbetondecke zu übertragen.

Für die Estrichdrehstützen ist bei "schwimmendem Estrich" eine Kernlochbohrung von $\varnothing 50$ mm vorzunehmen. Das Bohrloch muss sorgfältig gereinigt (ausgesaugt) werden, damit die Estrichdrehstütze auf dem Rohbeton aufsteht und nicht auf dem Bohrmehl. Die Estrichdrehstütze wird so einjustiert, dass der Trageteller ca. 2 - 5 mm über dem Fertigfußboden liegt und die Stellschraube festen Kontakt mit der Rohbetondecke hat.

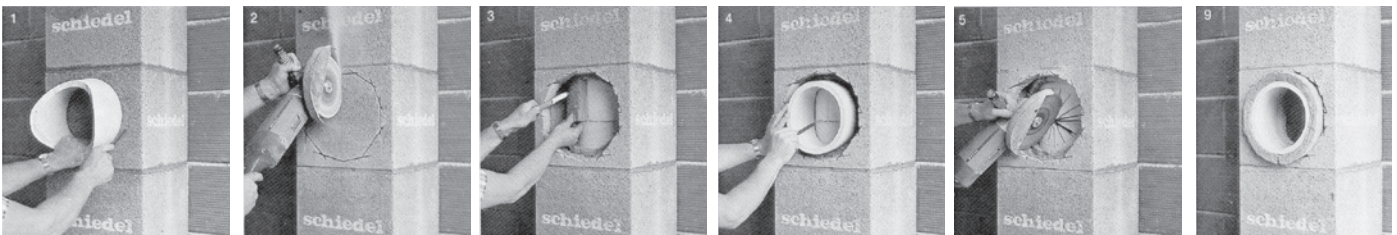
Die Dehnungsfuge zwischen der Estrichdrehstütze und dem vorhandenen Estrich mit Steinwolle o.ä. ausstopfen (siehe Abb. 6) Sicherheitshalber darf bei Vorhandensein von Fußbodenheizungsrohren nur der Oberbelag gebohrt werden. Der Rest muss vorsichtig gestemmt werden um evtl. zuvor nicht erkannte Fußbodenheizungsrohre (Heizschlangen) vor einer Beschädigung zu bewahren.

Zusätzlich wird dann ein Isolierschlauch in das Loch eingesetzt und von außen verspachtelt um die Ausdehnungsbewegung des schwimmenden Estrichs auszugleichen (siehe Abb. 7).

1.7. Zwischen Feuerraumöffnung und brennbaren Bauteilen (Wandverkleidungen, Einbaumöbel, Dekomöbel usw.) ist ein Abstand von 110 cm nach vorne und 60 cm zur Seite einzuhalten. Der Bodenbelag vor der Feuerstätte darf nur aus nichtbrennbaren Materialien bestehen. Folgende Größen müssen nach vorn gemessen eingehalten werden: Sockelhöhe zuzüglich 30 cm, jedoch mindestens 50 cm. Für die Seiten gilt: Sockelhöhe zuzüglich 20 cm, jedoch mindestens 30 cm. Keramische Fliesen, Naturstein, Kunststein und evtl. auch Metall bieten sich als geeignete Materialien an (Abb. 8).

Anleitung zum nachträglichen Einbau von Rauchrohr- und Putztüranschlüssen aus Schamotte

10



1 Anzeichnen der notwendigen Öffnungen für den Rauchrohr- bzw. Putztürenanschluß (rund bzw. eckig)

2 Aufschneiden des Mantelsteines mittels Trennscheibe (im Rohbau). Ausbohren mit Bohrmaschine (staubfreie Methode in bewohnten Räumen).

3 Schiedel Dämmmatte mit Messer durchschneiden und entfernen.

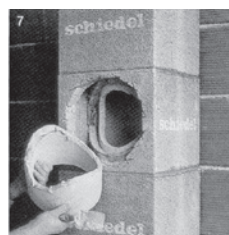
4 Original Schiedel-Rauchrohrstützen bzw. Putztürzarge zum Anzeichnen am Schamotterohr verwenden.

5 Ausschneiden (oder Ausbohren der lichten Weite für Rauchrohr - bzw. Putztürenanschlußzarge.

6 Einbringen einer Dämmmatte, so daß die freie Beweglichkeit gewährleistet ist.



6 Schamotteteile vorsichtig entfernen.



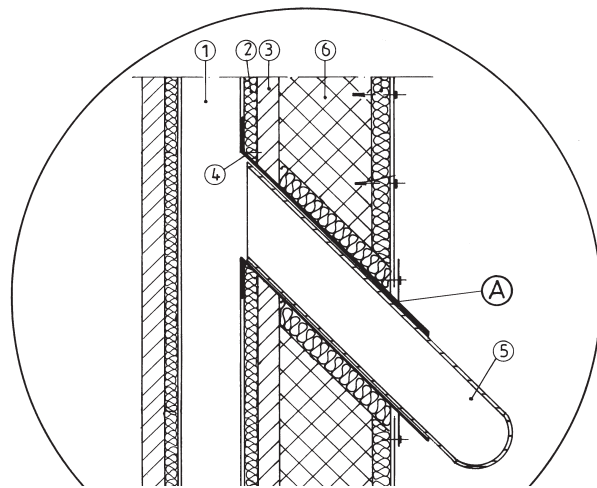
7 Alle Schamotteteile anfeuchten, anschließend Fugenmasse auf Rauchrohr- bzw. Putztürzarge auftragen u. auf Schamotterohr festdrücken.



8 Mit Draht Zarge am Innenrohr anpressen und ausquellenden Kitt verstreichen.

Beim Schiedel-Isolierschornstein sollen nach Möglichkeit die vorgesehenen Anschlüsse durch Org.-Schiedel-Formstücke ausgebildet werden. Da im Rohbauzustand die genaue Anschlußhöhe für Heizkamine oft noch nicht bekannt ist, besteht bei unserem System die Möglichkeit, problemlos nachträgliche Anschlüsse herzustellen (Rauchrohr- und Putztürenanschluß) Die Arbeiten sollten mit Trennscheibe, Fräse od. Bohrmaschine (kein Schlagbohrer) ausgeführt werden. Stemmarbeiten an Schornsteinen und Schornsteinbauteilen sind unzulässig (DIN 18160 Teil 1)

Abdruck mit der freundlichen Genehmigung der Firma Schiedel GmbH & Co.



1. Schornsteininnenrohr
2. Schornsteindämmung
3. Schornsteinmantelstein
4. Schornsteinanschlußstück
5. Verbindungsstück vom Heizeinsatz zum Schornstein
6. Wandmauerwerk

A Anschlußhöhe OK FFB-OK Rauchrohr

1.8 Sollten Sie keine Kaminverkleidung der Firma HARK bestellt haben, dann achten Sie bitte darauf, dass Sie nur nichtbrennbares Baumaterial verwenden.

Geeignet sind alle mineralischen Baustoffe, z. B. Porenbeton, Ziegel, Klinker, Kalksandstein usw.

1.9 Zierbalken an offenen Kaminen sind von der Verkleidung mit einem Abstand von 1 cm anzuordnen. So wird der Zwischenraum belüftet und es kann kein Wärmestautreten (siehe Skizze 9).

1.10 Warmluftaustrittsgitter müssen mit einem Mindestabstand von 50 cm zu brennbaren Zimmerdecken oder Stahlbeton – gemessen ab Oberkante Gitter – eingebaut werden, seitlich muss ein Abstand von 30 cm zu brennbaren Gegenständen eingehalten werden. Der freie Querschnitt der Lüftungsgitter muss mindestens 500 cm² betragen. (Abb. 3)

1.11 Die Lüftungsgitter müssen so angeordnet werden, dass sie nicht verstopft werden können.

1.12 Die Rauchrohre müssen zur Reinigung zugänglich sein. Entweder sind die Lüftungsgitter entsprechend anzuordnen oder andere Reinigungsöffnungen zu schaffen.

1.13 Bevor Sie nun mit dem Aufstellen der Anlage beginnen, prüfen Sie bitte noch, ob die Anbauwände lotrecht sind. Die Aufstellung in einer Raumecke setzt einen genauen rechten Winkel voraus!

⚠ Jegliche Ein- und Umbauten in und an der Feuerstätte, die nicht ausdrücklich von uns als Hersteller autorisiert sind, führen zum Erlöschen der Typenprüfung, der CE-Kennzeichnung und der Betriebserlaubnis. Das gilt auch für sogenannte Zubehörteile, welche innerhalb des Feuerraumes zum Einsatz kommen sollen (z. B. Brennkörbe). Die Betriebserlaubnis erlischt auch bei der Verwendung von Brennstoffen, für welche die Feuerstätte nicht ausdrücklich freigegeben ist (vgl. Typenschild und Anleitung).

1.14. Die Oberflächen einiger Bestandteile der HARK-Kamine sind besonders veredelt (z.B. Bedienungsgriffe, Sichtscheiben, Kacheln und Warmluftgitter, vergoldeter oder verchromter Tür-

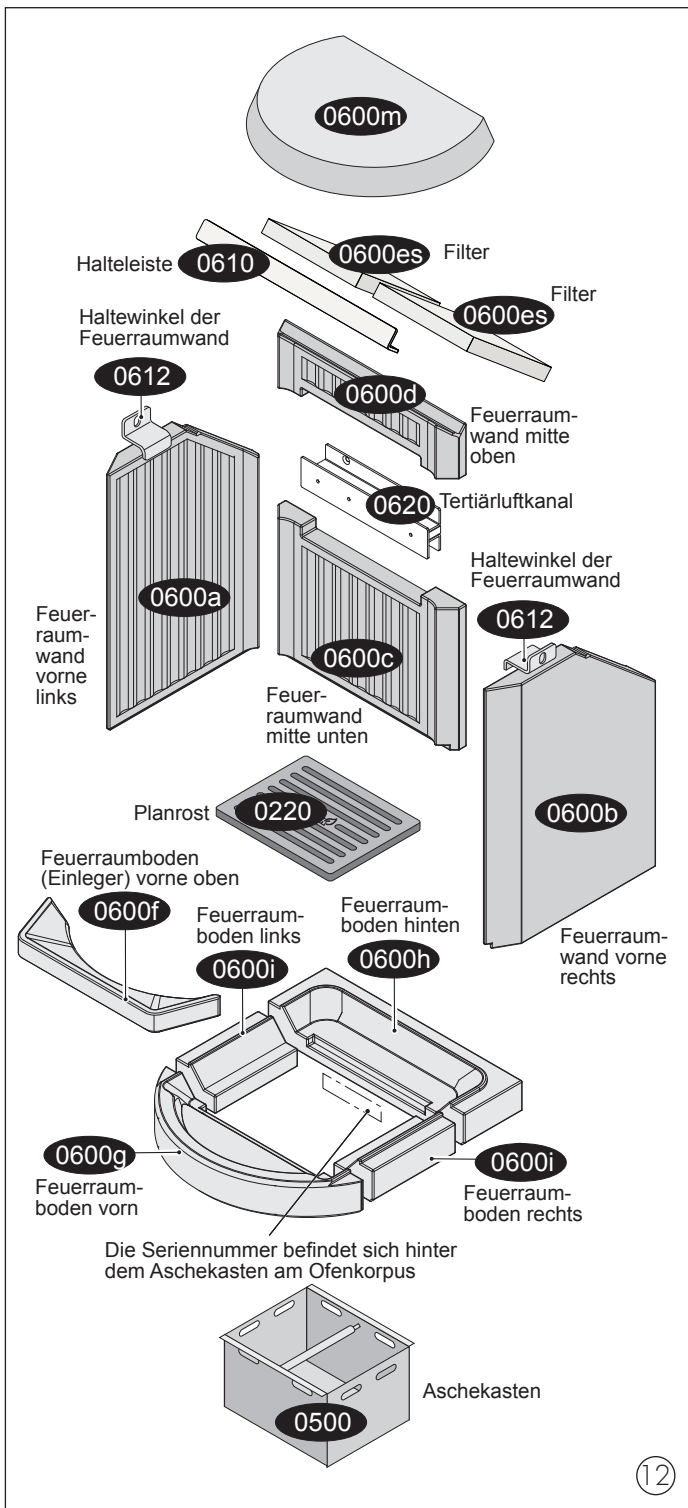
rahmen des Heizeinsatzes). All diese Teile müssen vor der ersten Inbetriebnahme mit einem weichen Tuch ohne Druck gereinigt werden (evtl. vorhandene Schutzfolien abziehen).

Nicht entfernter Schmutz brennt ein und führt zu Flecken, die später nicht mehr entfernt werden können. Verwenden Sie bitte nur nicht kratzende Reinigungsmittel.

Vor der Inbetriebnahme muss der HARK-Kamin mindestens 4 - 6 Wochen bei normaler Zimmertemperatur austrocknen! Öffnen Sie hierzu alle Lüftungsgitter in der Kaminverkleidung.

Bevor Sie mit dem Aufbau beginnen, sollten Sie sich folgende Werkzeuge bereitlegen:

- Maurerkelle und Fugenkelle
- Mörtel- und Wassereimer
- Schwamm
- Wasserwaage
- Hammer klein, (250 g)
- Hammer groß „Fäustel“, (1000 g)
- Metallsäge oder Winkelschleifer
- Bohrmaschine
- Handsäge (Fuchsschwanz)
- Steinbohrer Ø 6 mm, Ø 8 mm, Ø 10 mm
- Kneifzange oder Seitenschneider
- kleine Holzkeile
- Rohrzange oder Maulschlüssel, 30 mm
- Schraubendreher, Flach- und Kreuzschlitz
- Zimmermannswinkel
- Zollstock
- Gummihandschuhe
- Pinsel
- Handfeger, Putzlappen



2. Aufbauanleitung

Hinweis: Die Umwelt soll entlastet werden! Deshalb verwenden wir bei Rauchrohren aus Stahl keine Schutzanstriche mehr, denn bei der Herstellung und Verarbeitung sowie bei der Entsorgung der Farbreste wird die Umwelt belastet. Aus diesen Gründen sind die Rauchrohre nur leicht eingefettet. Sollten nun einige Stellen mit Flugrost behaftet sein, so wird dadurch weder die Qualität, noch die Haltbarkeit beeinträchtigt. Rostansatz ist daher kein Reklamationsgrund!

- 2.1 Der Wärmeerzeuger Typ Radiante 450/30 K ECOplus wird komplett montiert angeliefert. Transportschäden werden somit vermieden.
- 2.2 Der Heizeinsatz lässt sich leichter zur Verwendungsstelle transportieren, wenn Sie zuvor alle losen Teile ausräumen.

Stellen Sie zunächst die Stellfüße auf die richtige Höhe ein. Das Höhenmaß ermitteln Sie - gemessen von Unterkante Türblendrahmen bis Stellfußende - wie folgt: Sockelhöhe + Fugenstärke + Untersimsstärke = Stellfußhöhe.

- 2.3 Der Schornsteinanschluss erfolgt an dem vorhandenen Anschlussstutzen. Vorausgesetzt, der Stutzen wurde in der erforderlichen Höhe eingesetzt. Diese erforderliche Anschlusshöhe entnehmen Sie bitte der Grundriss- oder Ansichtszeichnung.
- 2.4 Ist kein Anschlussstutzen vorhanden, kann der Schornstein auch nachträglich geöffnet werden. Sollten Sie einen Isolierschornstein haben, beachten Sie bitte die Werkvorschriften der Schornsteinhersteller. Die Hinweise der Firma Schiedel haben wir abgedruckt. Wir möchten Sie bitten, diese unbedingt zu befolgen. Mehrschalige Schornsteine dürfen nicht durch Stemmarbeiten oder durch das Bohren mit Schlagbohrmaschinen geöffnet werden. (Abb. 10 und 11)
- 2.5 Das Loch in der Schornsteinwanne sollte ca. 10 cm größer als der Anschlussdurchmesser eingearbeitet werden. So bleibt genug Platz zum Vermörteln und Dämmen.
- 2.6 Das Wandfutter oder Schamotteformteil muss so eingebaut werden, dass es nicht in den Schornsteinzug hereinragt.
- 2.7 Entfernen Sie jetzt den, in den Schornstein hereingefallenen, Schutt durch die Rußentnahmetür an der Schornsteinsohle.
- 2.8 Nun dichten Sie alle Rauchrohrverbindungen mit Kesselkitt (rote Dose) ein.

3. Einbau der Heizgasumlenkplatten und der Filter (Abb. 13)

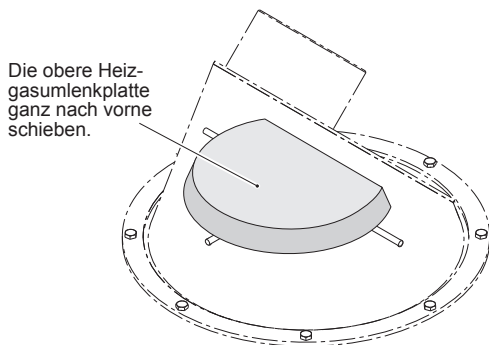
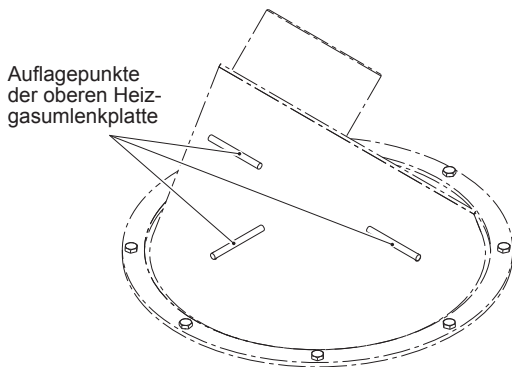
- 3.1 In den Rauchsammler des Heizeinsatzes wird eine Heizgasumlenkplatte und zwei Filterteile gelegt.
- 3.2 Für die Umlenkplatte sind ganz oben im Rauchsammler drei Auflagebolzen angeschweißt. Legen Sie die Umlenkplatte auf die Auflagebolzen. Wenn Ihr Heizeinsatz einen schrägen Rauchsammler hat, schicken Sie die Umlenkplatte ganz nach vorne, bei einem geraden Rauchsammler ganz nach hinten.
- 3.3 Legen Sie den Filterhaltewinkel in die Aussparung auf die seitlichen Schamottesteine. Winkeln Sie den linken Filter in den Feuerraum des Heizeinsatzes und legen ihn auf den Schamottesteinen und dem Filterhaltewinkel ab. Schieben Sie den Filter ganz nach links. Winkeln Sie nun den rechten Filter in den Feuerraum und schieben ihn über den linken Filter. Anschließend schieben Sie den rechten Filter ganz nach rechts und schieben die Halteleiste vor die Filter.

4. Einbau der Schamottesteine (Abb. 12)

- 4.1 Die Schamottesteine sind eingebaut. Bei einer Reparatur oder Schamottesteinwechsel verfahren Sie wie nachfolgend beschrieben.
- 4.2 Beginnen Sie mit dem mittleren, unteren Feuerraumwandstein (0600c). Stellen Sie ihn gegen die Rückwand des Heizeinsatzes und schieben ihn unter den Tertiärluftkanal. Halten Sie den Stein fest und legen den hinteren Feuerraumboden (0600h) ein.
- 4.3 Setzen Sie den vorderen Feuerraumbodenstein (0600g) und anschließend den rechten und linken Feuerraumbodenstein (0600i) in den Feuerraum. In die entstandene Mulden setzen Sie den Aschekasten (0500) und das Planrost (0220).

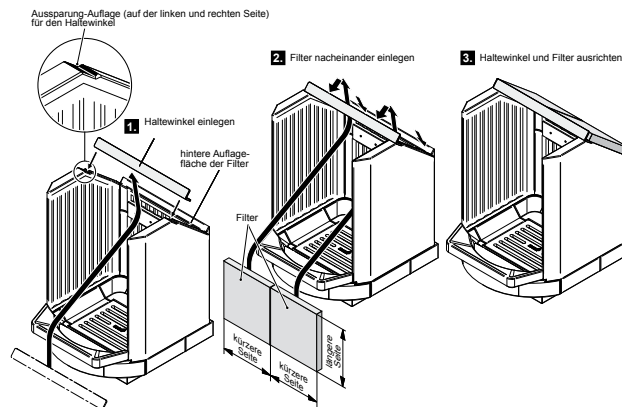
13

Radiante 450/30 ECOplus obere Heizgasumlenkplatte einlegen



Radiante 450/30 ECOplus Filter einlegen

Radiante 450/30 ECOplus Filter einlegen



4.4 Stellen Sie den mittleren, oberen Feuerraumwandstein (0600d) auf den Tertiärluftkanal (0620). Anschließend stellen Sie den rechten und linken, vorderen Feuerraumwandstein (0600a und 0600b) in den Heizeinsatz. Diese werden mit jeweils einem Haltewinkel (0612) am Korpus des Heizeinsatzes befestigt.

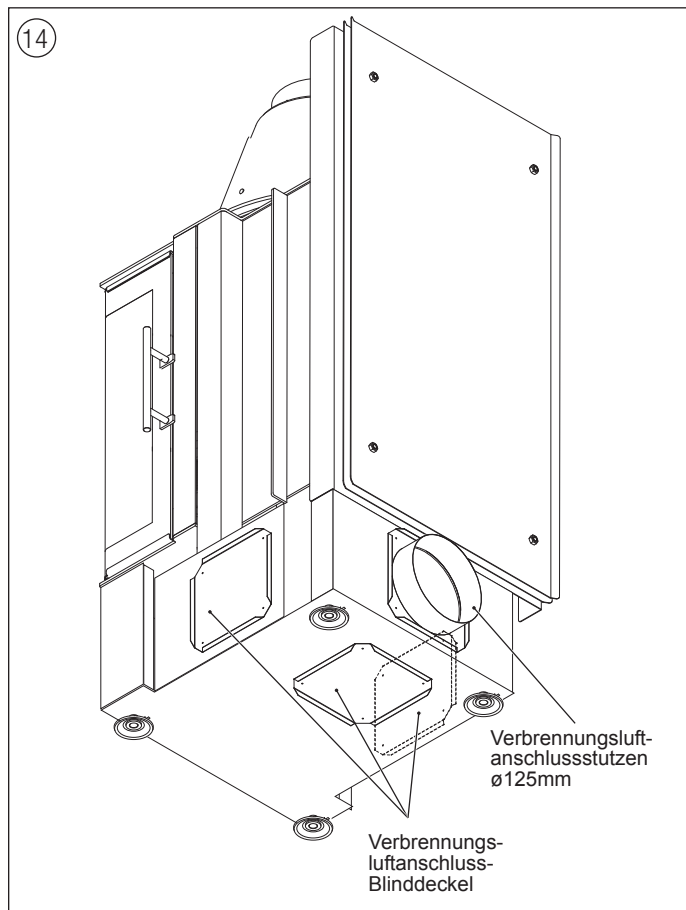
4.5 Abschließend legen Sie den oberen, vorderen Schamottestein (0600f) vor den Feuerraum.

5. Verbrennungsluft

5.1 Wie bereits unter Punkt 1.5 erwähnt, wird die Verbrennungsluft für die Feuerstätte dem Aufstellraum entnommen. Sollte das Raumvolumen nicht ausreichen, muss zusätzlich Verbrennungsluft in den Aufstellraum geführt werden. (Punkt 1.4) Sofern Sie es bestellt haben, sind der Bausatzlieferung ein flexibles Alu-Rohr, Durchmesser 125 mm, 1,25 m lang, eine verzinkte Luftabsperriklappe von 125 mm Durchmesser und eine Rohrschelle beige packt. Dieses Material dient zur Herstellung der Verbrennungsluftleitung. Die zusätzliche Frischluft kann von Außen, aus belüftbaren Nebenräumen oder aus belüfteten Kellerräumen entnommen werden (ausgenommen Heizungskeller, Garagen und Räume, in denen entzündbare oder explosionsfähige Stoffe hergestellt oder gelagert werden).

5.2 Das flexible Alu-Rohr wird direkt an den Anschlussstutzen für die Verbrennungsluft angeschlossen. Bei der Radiante 450/30 K ECOplus stehen vier verschiedene Positionen für den Anschlussstutzen zur Verfügung. Diese Positionen können Sie aus der Abbildung 15 ersehen.

14



Die jeweils nicht benötigte Öffnung wird mit einem Blinddeckel verschlossen.

5.3 Sollten Sie die Verbrennungsluftleitung durch die Betondecke (Unterbau) führen, dann achten Sie bitte darauf, dass sich die Öffnung nicht an einer Stelle befindet, an der Stellfüße des Wärmeerzeugers platziert sind.

5.4 Die Luftklappe montieren Sie bitte so, dass das Gestänge mit dem Regulierknopf zu bedienen ist (Abb. 4).

5.5 Ist die Feuerstätte nicht in Betrieb, sollte die Luftklappe stets geschlossen sein. So verhindern Sie, dass es zu Zugerscheinungen kommt.

5.6 Kamine der Bauart A 1 sind nur zum Betrieb mit geschlossenem Feuerraum bestimmt. Die Feuerraumtür darf nur zur Brennstoffaufnahme geöffnet und muss anschließend sofort wieder geschlossen werden. Wenn der Kamin nicht betrieben wird, ist die Feuerraumtür geschlossen zu halten. Bei Kaminen der Bauart A 1 ist der Anschluss an mehrfach belegte Schornsteine möglich; für die Schornsteinbemessung gilt EN13384.

Hinweis: Außengitter für die Verbrennungsluftleitung gehören nicht zum Lieferumfang!

6. Anbringen der Wärmedämmplatten Promasil 950 KS

6.1 Allgemeines:

Die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS bestehen aus Calciumsilikat. Sie sind frei von organischen Bindemitteln, Asbest und mineralischen Fasern und entsprechen den Bestimmungen für Anbauwände im Kaminbau gemäß EN 13 229 (auch für Kachelofenbau). Die Dämmplatten sind mit dem Zulassungsbescheid Z.43.14-139 vom Deutschen Institut für Bautechnik Berlin bauaufsichtlich für die Wärmedämmung in Kaminen zugelassen und güteüberwacht. Das Material ist ein nichtbrennbarer Baustoff gemäß DIN 4102-A1.

Die Dämmeigenschaften von Promasil 950-KS sind mit der von Mineralwolle vergleichbar, so dass die gleichen Dämmdicken wie bei Mineralwolle einzusetzen sind. Bei Anbauwänden aus Stahlbeton oder Wänden unter 10 cm Dicke ersetzen die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS die 10 cm Gasbeton Vormauerung, da sie bei o. g. Anbauwänden zweilagig fugenversetzt verarbeitet werden, so dass eine Gesamtdämmstoffdicke von 10 cm entsteht.

Bei allen Geräten, die einen Auflagerahmen aus Metall haben (zum Beispiel Kachelkamine, Natursandsteinkamine, Marmor-kamine usw.), der an die Anbauwand angedübelt bzw. aufgehängt wird, muss eine massive Wand vorhanden sein, ersetzt oder vorgemauert werden. Somit ist sichergestellt, dass die Befestigungsdübel den Auflagerahmen halten und dass die Metalldübel keine Wärmebrücken zu brennbaren Bauteilen bilden!

Die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS sind frei von toxischen Bestandteilen und daher gesundheitlich vollkommen unbedenklich!

6.2 Verarbeitungsanleitung

Promasil 950-KS können Sie mit üblichen Holzbearbeitungswerkzeugen schneiden, bohren oder fräsen. Achten Sie aber beim Zuschnitt der Passfüße unbedingt darauf, dass diese

winklig und gradlinig erfolgen. Die entstehenden Schneidstäube sind unbedenklich.

Bevor Sie die Platten an der Anbauwand befestigen, sollten diese mit einem Handfeger oder Staubsauger von losen Staubresten befreit werden. Die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS können hochkant oder quer - je nach Innenmaß der Kaminverkleidung - an der Wand angebracht werden. (Abb. 15)

Die Befestigung an nicht brennbaren Anbauwänden erfolgt mittels Schlagdübeln. Dazu müssen Sie die Platten zunächst mit einem Steinbohrer (8 mm) vorbohren. Hier soll ein Rasterabstand von 300 mm nicht überschritten werden. Für eine Platte von 500 x 1000 mm reichen in der Regel vier Dübel.

Die Befestigung der Platten an Anbauwänden aus oder mit brennbaren Bestandteilen und an Schornsteinen erfolgt ausschließlich mittels Klebtechnik. Die Fugen zwischen den einzelnen Platten werden mit dem Kleber K 84 verklebt. Auch defekte Oberkanten können Sie mit diesem Kleber verspachteln.

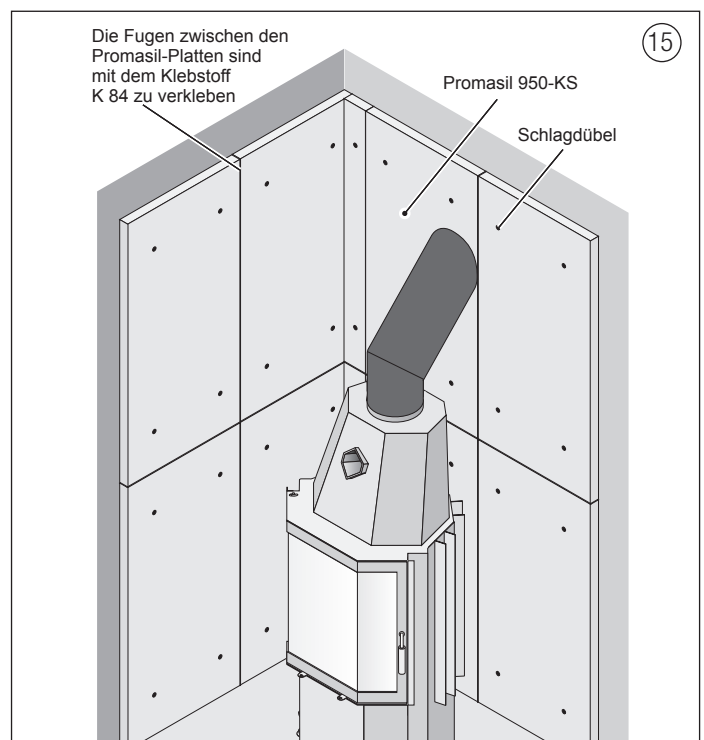
Bevor Sie allerdings verkleben oder verspachteln, sollten Sie die Klebestellen mit einem feuchten Schwamm entstauben. Zuschnitte unter 100 mm Breite sind grundsätzlich nur mit dem gebrauchsfertig angelieferten Kleber K 84 zu kleben.

Die Verarbeitungstemperatur soll 5°C nicht unterschreiten; frostfreie Lagerung ist erforderlich.

Bitte beachten Sie, dass feuerberührte Teile sowie Verschleißteile wie Schamottesteine, Dichtungen, Glasscheiben und Gußroste nicht unserer Garantie und Gewährleistung unterliegen. Diese sind jedoch leicht austauschbar und damit Sie sich langfristig an Ihrem Heizeinsatz erfreuen können, sichern wir Ihnen eine mehrjährige Nachlieferfrist für die Ersatzteile zu.

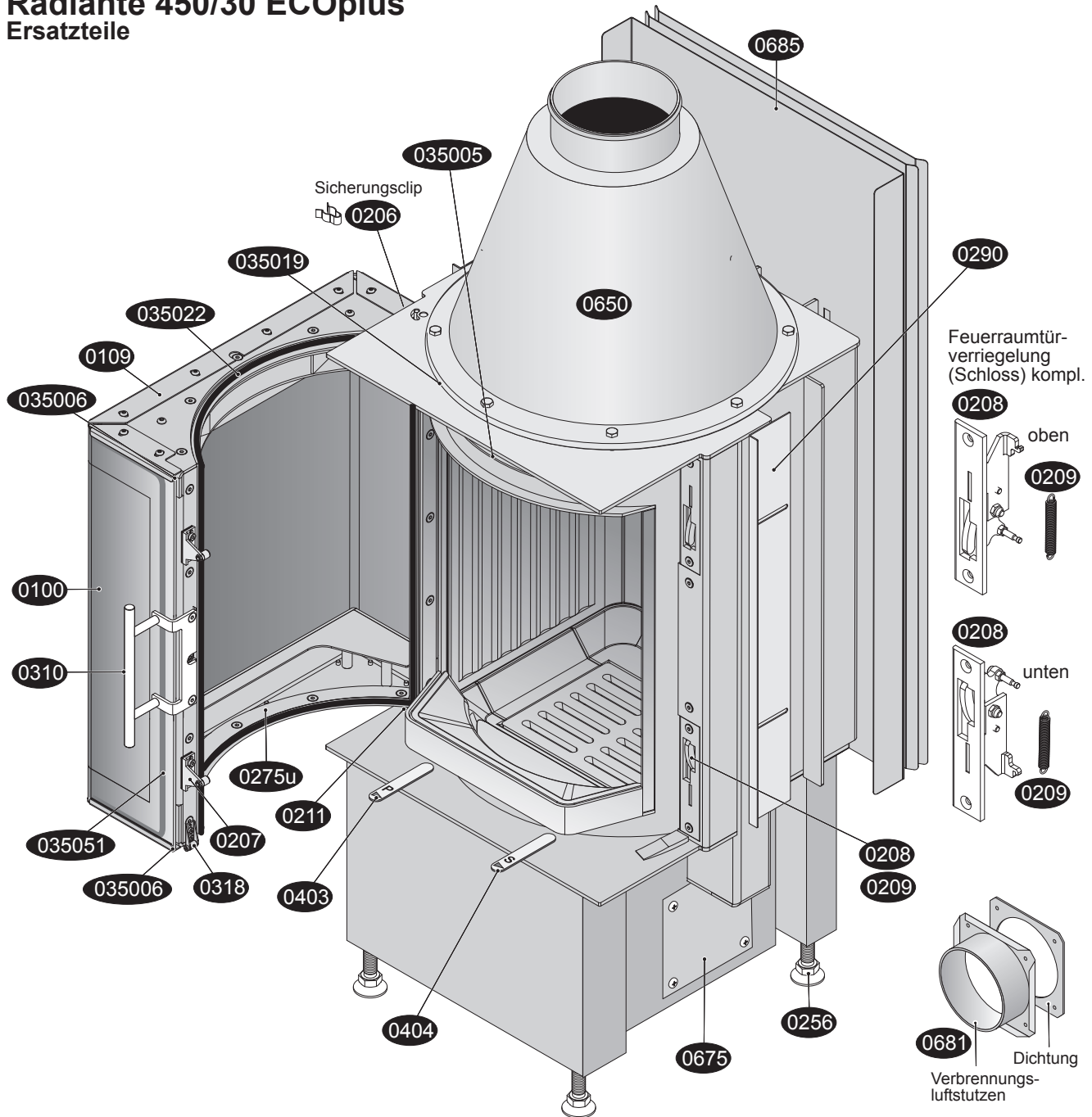
Bei Nichtbeachtung der Aufbau- und Bedienungsanleitung entfällt jeglicher Garantieanspruch!

Wir wünschen Ihnen viel Freude an Ihrem HARK-Kamin.



Radiante 450/30 ECOplus

Ersatzteile



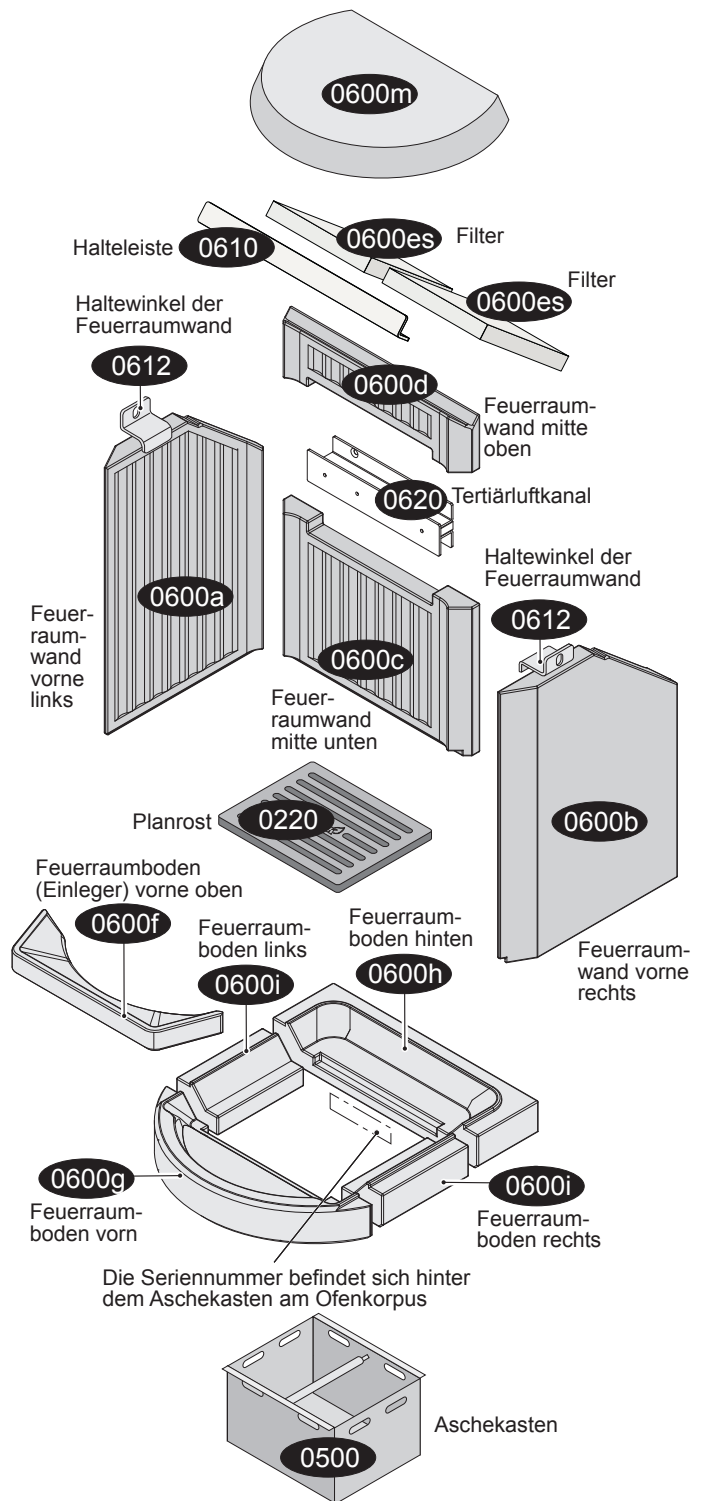
0109	Scheibenhalter	0310	Türgriffe
0100	Sichtfenster	0318	Stützrolle
0200	Feuerraumtür komplett	0350 05	Dichtung Sekundärluftaustritt/Feuerraumtür
0206	Sicherungsclip	0350 06	Dichtung Scheibenhalter/Sichtfenster
0207	Riegel-Feuerraumtür oben/unten	0350 19	Dichtung Rauchsammler/Ofenkörper
0208	Feuerraumtürverriegelung (Schloss) komplett oben	0350 22	Dichtung Feuerraumtür/Körper
0208	Feuerraumtürverriegelung (Schloss) komplett unten	0350 51	Dichtung Feuerraumtür/Sichtfenster
0209	Feder für Feuerraumtürverriegelung (Schloss)	0403	Primärluftschieber
0211	Feder der Feuerraumtür	0404	Sekundärluftschieber
0256	Stellfuß	0650	Rauchsammler 45°
0275 l/r	Dichtungshalter links/rechts	0650	Rauchsammler gerade
0275 o	Dichtungshalter oben	0675	Blinddeckel mit Dichtung
0275 u	Dichtungshalter unten	0681	Verbrennungsluftstutzen mit Dichtung
0290	Verkleidungsanschlussleiste (Kachelabdeckleiste)	0685	Abstrahlblech

Radiante 450/30 ECOplus

- 0220 Planrost
- 0500 Aschekasten
- 0502 Bedienungswerkzeug „Kalte Hand“
- 0600 a Feuerraumwand seitlich links
- 0600 b Feuerraumwand seitlich rechts
- 0600 c Feuerraumwand hinten unten
- 0600 d Feuerraumwand hinten oben
- 0600 es Filter
- 0600 f Feuerraumboden vorne oben (Einleger)
- 0600 g Feuerraumboden vorne
- 0600 h Feuerraumboden hinten
- 0600 i Feuerraumboden links/rechts
- 0600 m Heizgasumlenkplatte
- 0610 Halteleiste
- 0612 Haltewinkel der Feuerraumwand links/rechts
- 0620 Tertiärluftkanal
- 2001 Aufbauanleitung-DVD
- 2002 Handschuh



Feuerraumauskleidung, Gussmulde, Planrost



Leistungserklärung nach
BauPVO ab 01.07.2013



Leistungserklärung
gemäß der Verordnung (EU) 305/2011
No. RRF – 29 13 3425

1) Eindeutiger Kennzeichnungscode des Produkttyps:

„Radiante 450/30 ECOplus“
Kamineinsätze einschließlich offene Kamine für feste Brennstoffe ohne Warmwasserbereitung
EN 13229:2001/A2:2004/AC:2007

**2) Typenkennzeichen zur Identifikation
des Bauproduktes gemäß Artikel 11 (4):**

„Radiante 450/30 ECOplus“

**3) vom Hersteller vorgesehener Verwendungszweck des Bauproduktes gemäß der entsprechenden
harmonisierten technischen Spezifikation:**

Kamineinsätze einschließlich offene Kamine für feste Brennstoffe ohne Warmwasserbereitung

**4) Name, eingetragener Handelsname oder eingetragene Marke und Kontaktanschrift
des Herstellers gemäß Artikel 11 Absatz 5:**

Hark GmbH & Co. KG
Kamin- und Kachelofenbau
Hochstrasse 197 – 213
D - 47228 Duisburg
Bundesrepublik Deutschland

Telefon: +49-2065-997 0 Fax: +49-2065-997 199 Webseite: www.hark.de E-Mail: info@hark.de

**6) System oder Systeme zur Bewertung und Überprüfung der Leistungsfähigkeit
des Bauproduktes gemäß Anhang V**

System 3 + 4

**7) Im Falle einer Leistungserklärung, die ein Bauprodukt betrifft, das von einer harmonisierten Norm
erfasst wird:**

Das notifizierte Prüflabor Rhein-Ruhr Feuerstätten Prüfstelle, Essen, Nr. 1625 hat nach
System 3 + 4 die Erstprüfung durchgeführt am: **29.11.2013**
und im Prüfbericht **RRF – 29 13 3425** dokumentiert.

Leistungserklärung nach
BauPVO ab 01.07.2013

8) Leistungserklärung – Wesentliche Merkmale:	
Harmonisierte technische Spezifikation	EN 13229:2001/A2:2004/AC:2007
Wesentliche Merkmale	Leistung
Brandsicherheit	
Brandverhalten	A1
Sicherheitsabstand zu brennbaren Materialien	<u>Mindestabstand in mm</u> Dämmdicke Hinten = 80 * Dämmdicke Seitlich = 60 * Front = 1100 * verwendeter Prüf-Dämmstoff: Promasil 950 KS
Brandgefahr durch Herausfallen von brennendem Brennstoff	erfüllt
Emission der Verbrennungsprodukte	CO [0.09 %], [1125mg/m ³]
Oberflächentemperatur	erfüllt
Elektrische Sicherheit	erfüllt
Reinigbarkeit	erfüllt
Maximaler Wasser-Betriebsdruck	- bar
Abgastemperatur bei Nennwärmeleistung am Abgasstutzen	T [314 °C]
Mechanische Festigkeit (zum Tragen eines Schornsteins)	NPD
Wärmeleistung	
Nennwärmeleistung	7 kW
Raumwärmeleistung	7 kW
Wasserwärmeleistung	- kW
Wirkungsgrad	η [86,0 %]

9)

Die Leistung des Produktes gemäß den Nummern 1 und 2 entspricht der erklärten Leistung nach Nummer 8. Verantwortlich für die Erstellung der Leistungserklärung ist allein der Hersteller gemäß Nummer 4.

Unterzeichnet für den Hersteller und im Namen des Herstellers von:

Herr Uwe Striegler, Geschäftsführer Ost, Einkaufs- und Entwicklungsleiter

.....
(Name und Funktion)

Duisburg, 25.02.14
.....
(Datum und Ort)


 Hark-GmbH & Co. KG
 Kamin- und Kachelofenbau
 Hochstraße 197-201
 47228 Duisburg-Rheinhausen
 Tel./ 0 20 65 1 99 70 - Fax 99 71 99

 (Unterschrift)

